

die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters, denn alles was in der Welt ist, nemlich Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit, 1. Joh. 2/15. sq. Gewiß, wer sich der Welt überläßt, der verliethret seine Stärke, und es heißt alsdenn von ihm: Philister über dir Simson. Wer sein Herz an den zeitlichen Reichthum hängt, und zu dem Gold-Klumpen spricht: Du bist mein Trost: Wer sich die Nahrungs-Sorgen dergestalt einnehmen läßt, daß er dabei das Vertrauen auf die göttliche Vorsorge wegwirfft und sich viel vergebliche Unruhe macht: Wer sich denen sie schlichen Lüssen, die doch wider die Seele streiten, übergiebt und sich darin herum wälzet, verliethret nicht nur die geistliche Lebens-Krafft, sondern es nimmt auch bey solchen Menschen das Böse gewaltig zu, und sie fallen aus einer Bösheit in die andere. Der Widerspruch wird ihnen zu schwer, und ihre Gedancken verflagen sich endlich auf ganz desperate Art untereinander. Wer demnach sich selbst nicht in das Verderben stürzen will, der räume die schädlichen Dornen von seinem Herzens-Acker hinweg, er höre Gottes Wort also an, daß er durch dessen Krafft das Böse immerfort bejtreite, er sey ein solcher Hörer der göttlichen Rede, welcher reichlich Früchte bringet, und unter diejenigen gehört, von welchen Iesus in unserm Evangelio zuletzt redet.

Dem er stellet uns vor

III) Fromme und lobwürdige Hörer, zur heiligen Nachfolge.

Davon saget der HERR also: Etliches fiel auf ein gut Land, und es gieng auf, und trug hundertfältige Frucht. Dieses wird von ihm also erkläret: Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen und bringen Frucht in Gedult.

Gedult.